



Markus Groß und Hubert Zitt (von links) übertragen die Weihnachtsvorlesung live ins Internet.

FOTO: SUSANNE LILISCHKIS

Star Trek ein lebendiges Denkmal gesetzt

Hubert Zitt und Markus Groß präsentierten bei der Weihnachtsvorlesung im Audimax am Hochschul-Campus Zweibrücken diesmal eine Rückschau auf vergangene Events - mit alten Freunden.

VON SUSANNE LILISCHKIS

ZWEIBRÜCKEN Auch dieses Jahr blieben die Ränge im Audimax am Hochschul-Campus Zweibrücken leer, als Hubert Zitt und Markus Groß die traditionelle Star Trek Vorlesung hielten. Stattdessen wurde das beliebte Event, wie letztes Jahr auch schon, live im Internet übertragen.

Mit den Worten: „Ich freue mich, dass wir das heute durchziehen können“, eröffnete Hubert Zitt den

Abend. Gemeinsam mit Markus Groß saß er bei weihnachtlichem Gebäck und Stollen auf der Bühne und blickte auf Rekorde und Jubiläen zurück. 2021 jährt sich die Star Trek Vorlesung zum 25. Mal, insgesamt hat Hubert Zitt 400 Vorträge zu diesem Thema gehalten.

Eigentlich dachten Zitt und Groß, dass ihnen schon nach einigen Jahren die Themen ausgehen würden – doch weit gefehlt. Es gab Vorträge über Beamen, über Antriebssysteme, Einsteins Theorien, Fehler bei Star Trek, die Mondlandung, Zeitreisen und vieles mehr.

Im Star Trek Universum und bei den Fans der Serie ist Zitt gut bekannt. Im zeitgleich laufenden Chat tauschten die Enthusiasten sich aus und brachten ihre Begeisterung für das Thema zum Ausdruck. Man kann den Eindruck bekommen, Hubert Zitt könnte auch ein intergalaktisches Telefonbuch vorlesen und die Zuhörer würden ihm an den Lippen hängen. Das liegt zum einen

an der herzlichen und zugewandten Art, mit der er seine Vorträge bestreitet und zum anderen natürlich an seinem umfangreichen Fachwissen.

Im Vordergrund des Abends stand aber statt wissenschaftlicher Themen dieses Mal die Rückschau

„Bei der Science Fiction werden Grundfragen der Menschheit gestellt, ohne sie wirklich beantworten zu können. Es fallen einem ständig neue Fragen ein.“

Markus Groß

auf vergangene Events und auf alte Freunde, die schon lange den Star Trek Kosmos aufmischen. Lieven Litaer ist so jemand. Der Klingonisch-Lehrer aus Saarbrücken hat es zu einiger Berühmtheit gebracht. Er trat bei Stefan Raab und Günther Jauch auf, daneben gründete er in

Deutschland einen mehrtägigen Wochenend-Sprachkurs namens qepHom, der seit 2002 jährlich stattfindet. Seit 2008 ist er jedes Jahr bei der Star Trek Weihnachtsvorlesung in Zweibrücken dabei.

Bettina Wurche war 2003 das erste Mal in Zweibrücken. Auch sie war live zu Gast im Audimax und erzählte von ihren Erlebnissen im Star Trek Universum. Benjamin Stöwe war per Video zugeschaltet. Er betreibt mit Raumschiff Eberswalde auf 17 Quadratmetern das wahrscheinlich kleinste Star Trek Museum und den gleichnamigen Youtube Kanal, wo es natürlich ebenfalls um die Kultserie geht. Stöwe gab einen kurzen Ausblick auf Serien aus dem Star Trek Universum, die demnächst anlaufen. Die vierte Staffel von „Star Trek Discovery“ läuft gerade bei uns, eine fünfte ist geplant. Die zweite Staffel von „Picard“ startet in Kürze, ebenso „Strange New Worlds“. Staffel drei von „Lower Decks“ ist in Produktion, Staffel eins von „Prodigy“ läuft bald

in Deutschland an und schließlich können sich die Fans auf den nächsten Kinofilm freuen, den vierzehnten aus der Reihe.

Die Faszination der Menschen für Zukunftsgeschichten erklärte sich Markus Groß so: „Bei der Science Fiction werden Grundfragen der Menschheit gestellt, ohne sie wirklich beantworten zu können. Es fallen einem ständig neue Fragen ein.“

Moderiert wurde der Livestream auch in diesem Jahr von Nessi Wann-Petry. Sie wird im kommenden Jahr live auf der Bühne zu sehen sein, denn die durch Corona ausgefallene Star Trek Vorlesung, die jetzt nur in einem abgespeckten Format zu sehen war, soll am 13. April 2022 nachgeholt werden. Wie es die Tradition will, wird es eine Charity-Verlosung geben und die Fans hoffen auf ein persönliches Zusammenreffen in Zweibrücken. Ganz herzlich dankte Hubert Zitt den vielen Helfern, die diese Veranstaltung Jahr um Jahr möglich machen.

Ausgrenzung schädigt Gehirn von Jugendlichen

ZWEIBRÜCKEN/GREIFSWALD (epd) Soziale Ausgrenzung in der Schule hat laut einer Studie der Universität Greifswald schädliche Auswirkungen auf die Entwicklung des Gehirns. Konkret beeinflusst Schulstress bei Jugendlichen langfristig die strukturelle Entwicklung der grauen Substanz der linken Inselrinde im Großhirn, wie die Universität mitteilt. Untersucht wurde, inwieweit das Gefühl der sozialen Zugehörigkeit oder Ausgrenzung in der Schule bei Jugendlichen mit ihrer Gehirnentwicklung zusammenhängt.

Die normale Hirnentwicklung bei Jugendlichen zeigt eine Abnahme der grauen Substanz, was zu einer effizienteren Funktion beiträgt. Von Mitte der 9. bis Mitte der 10. Klasse war die Abnahme der grauen Substanz laut Studie umso geringer, je mehr soziale Ausgrenzung die Jugendlichen wahrnahmen. Die Ergebnisse unterstreichen nach Auffassung von Projektleiterin Diana Raufelder die Bedeutung eines integrativen Schulklimas mit guten Beziehungen und einem geringen Maß an Ausgrenzung.

Forschende der Universität Greifswald hatten gemeinsam mit der Charité Berlin Gehirn- und Fragebogendaten von 71 Jugendlichen untersucht. Erkenntnisse wurden mit Hilfe von Magnetresonanztomographie-Daten (MRT) gewonnen.

Sommerfreizeiten für Kinder geplant

KAISERSLAUTERN (epd). Das Landesjugendpfarramt der Evangelischen Kirche der Pfalz bietet im kommenden Jahr wieder Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche an. Unter dem Motto „Wir machen Freizeiten möglich!“ gebe es Angebote wie Ferien auf dem Biobauernhof, Surfen am Atlantik oder eine Strandfreizeit in Istrien, teilt das Landesjugendpfarramt in Kaiserslautern mit. Die Freizeiten richteten sich an Kinder und Jugendliche ab neun Jahren sowie junge Erwachsene. Das Landesjugendpfarramt sucht zudem junge Menschen ab 17 Jahren, die als Gruppenleiter (Teamer) Freizeiten begleiten möchten. Für Interessierte bietet es unter dem Motto „Einfach begeistert Freizeiten leiten“ vom 14. bis 16. Januar 2022 in der Jugendbildungsstätte Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim ein kostenloses Informationsseminar an.

Anmeldungen zu den Freizeiten und dem Teamer-Seminar sind möglich unter Tel. (06 31) 3 64 20 29, E-Mail: freizeiten@ejpfalz.de

Wenn das Audimax zur Unterwasserwelt wird

Nach zwei Jahren fand die Kinderuni Saar wieder in Präsenz statt. Allerdings durften nur eine Handvoll Kinder Meeresbiologin Frauke Bagusche live zuhören.

VON ESTHER BRENNER

SAARBRÜCKEN Das Audimax auf dem Saarbrücker Uni-Campus ist ein beeindruckender Saal. Fast 1000 Menschen haben darin Platz – wenn nicht gerade Pandemie ist. Doch am vergangenen Mittwoch hatten gerade mal sieben Kinder – und ihre sie begleitenden Eltern – den großen Hörsaal ganz für sich alleine. Denn die allererste „Weihnachtsvorlesung“ im Rahmen der Kinderuni Saar musste unter 2G-Plus-Regel stattfinden. Und weil eben kaum ein Kind schon geimpft ist, aber immerhin einige bereits wieder von Covid-19 genesen sind, hatten diese wenigen Jungen und Mädchen aus Grundschulen aus dem ganzen Saarland das Privileg, der Meeresbiologin Frauke Bagusche live und in Farbe zuhören zu dürfen, was sie vom faszinierenden Leben unter Wasser zu berichten hatte. Alle anderen konnten die Kindervorlesung aber im Livestream verfolgen. Es ging um die Frage: Gibt

es wirklich Unterwasser-Großstädte für Haie, Schildkröten und Co.?

Die Meeresbiologin, deren Arbeit sie schon an viele Orte in der ganzen Welt von Ägypten über die Malediven bis in die Karibik und ans Mittelmeer geführt hat, konnte einige spannende Geschichten erzählen. Und tat das mit lustigen und erstaunlichen Anekdoten sowie

vielen schönen, bunten Bildern und kurzen Videoclips von ihren Tauchgängen in die faszinierende Unterwasserwelt. Allerdings nicht, ohne am Ende auch die schlimmen Bilder zu zeigen: von verüllten Stränden, mit Plastik verseuchtem Wasser und Tieren, die sich in oft kilometerlangen Geisternetzen verheddert hatten, was in der Regel einen qualvollen

Tod bedeutet. Frauke Bagusche zeigte, wie sie eine Meeresschildkröte aus einem solchen Netz gerettet hat – Kinder und Eltern hörten und sahen gespannt zu. Dass solche Geschichten oft nicht gut ausgehen für die Tiere, ließ die Meeresbiologin nicht außen vor. Denn es geht der Autorin des Spiegel-Bestsellers „Das blaue Wunder“ darum, ihr junges

Publikum zu Meeresschützern zu machen. Das ist Bagusches Mission und Leidenschaft. Dafür hat sie den Verein „The Blue Mind“ gegründet. Mit ihrem „Meeresmobil“ ist sie an Schulen zu Vorträgen wie diesem und Exkursionen an die Gewässer in der Region unterwegs.

„Atmet mal tief ein!“, bat sie. „Mit jedem zweiten Atemzug atmen wir auch hier, mitten in Europa, Meeresluft, die von Phytoplankton produziert wird“, erklärte sie den Kindern. Dann nahm Bagusche das Publikum mit auf einen Tauchgang per Beamer – und es ging lustig zu: „Wusstet ihr, dass Korallen sich gegenseitig ankotzen, wenn sie um den besten Platz am Riff streiten?“ Oder die Heringe: „Sie pupsen in Oktaven, um sich in der Dunkelheit gegenseitig vor Fressfeinden zu warnen!“. Ein kleiner „Nemo“ habe sie mal angeknurr, als sie ihm zu nahe gekommen sei. Und die angeblich so gefährlichen, blutrünstigen Haie? „Das sind wunderschöne Tiere, die sich gar nicht für einen Taucher interessieren, wenn man sie nicht gerade umarmen will“, klärt die Wissenschaftlerin die Kinder auf.



Kleine Studenten im riesigen Saarbrücker Audimax: Nur wenige Kinder lauschten der Weihnachtsvorlesung von Meeresbiologin Frauke Bagusche.

FOTO: BECKERBREDEL

Produktion dieser Seite:
Michael Haupt (CMS), Jan Althoff

INFO

Im Januar geht es weiter mit der Kinderuni

Weitere drei Vorlesungen im Audimax der Saarbrücker Uni sind geplant (jeweils mittwochs um 16.15 Uhr): Am 12. Januar dreht sich bei Tobias Kraus, Chemiker, alles um große, kleine und sehr kleine Tiere im Wasser. Am 2. Februar fragt Chemiker Uli Kazmaier: „Was können wir vom Meer und seinen Bewohnern lernen?“ Die Mitte November ausgefallene Vorlesung des Materialwissenschaftlers Volker Presser soll nachgeholt werden. Er erklärt, was Meerwasser mit Elektro-Autos zu tun hat.